

Frau
Sabine Wolters

Berliner Platz 1
35390 Gießen

■ Auskunft erteilt: Frau Weigel-Greilich
Telefon: 0641 306-1016
Telefax: 0641 306-2015
E-Mail: gerda.weigel-greilich@giessen.de

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

Unser Zeichen

Datum

IV-Wei./rl.-ANF/2453/2020

20.09.2020

Ihre Anfrage vom 09.09.2020 zum Thema Förderung des ÖPNV - ANF/2453/2020

Sehr geehrte Frau Wolters,

Ihre Fragen werden wie folgt beantwortet:

— "Im Zuge der Corona-Krise sind die Fahrgastzahlen im ÖPNV massiv zurückgegangen. Jedoch trägt der MIV zu einem Drittel der Treibhausgasemissionen in Gießen bei. D. h. eine Förderung des Radverkehrs und des ÖPNV ist dringend geboten. Stattdessen wirbt die Stadt nun im Rahmen der Kampagne zur Belebung des Innenstadthandels mit der positiven Parksituation."

Frage 1.

"Mit welchen Maßnahmen wird der Magistrat versuchen, wieder mehr Menschen zur Nutzung des ÖPNV zu bewegen?"

Antwort:

Bei den Fahrgastzahlen in Bus und Bahn ist ein erster positiver Trend erkennbar. Die Auslastung von Bussen und Bahnen liegt bundesweit inzwischen wieder bei 60 bis 70 Prozent, nachdem die Verkehrsunternehmen im März und April nur noch rund 20 Prozent ihrer üblichen Fahrgäste zählten. Stadt, Stadtwerke und Mit.Bus unterstützen aktiv die Gemeinschaftskampagne "BesserWeiter" des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen und des Deutschen Städtetages. Mit dieser Kampagne wollen die Verkehrsunternehmen zusammen mit politischen Akteuren in Bund, Ländern und Kommunen in den nächsten Monaten verstärkt um Vertrauen in den ÖPNV und um Fahrgäste werben. So schnell wie möglich soll wieder das Vorkrisenniveau an Fahrgastzahlen erreicht werden. Ziel ist es, weitere Einnahmenverluste der Branche zu vermeiden und die Klimaschutzziele im Verkehrssektor nicht zu gefährden.

Im Zuge der Fortschreibung des Nahverkehrsplans der Stadt Gießen erfolgt eine grundlegende Überprüfung des Liniennetzes.

Frage 2.:

"Wie gedenkt der Magistrat den ÖPNV zu nutzen, um bei der Wiederbelebung des Innenstadt-handels zu helfen? Wie soll die Anbindung der umliegenden Gemeinden an die Innenstadt verbessert werden?"

Antwort:

Damit der ÖPNV - insbesondere im Innenstadtbereich - an Attraktivität gewinnt, müssen zwei Kriterien erfüllt werden: möglichst kurze Reisezeiten und eine dichte Taktung. Um die Reisezeit zu reduzieren, werden im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplans Linienführungen überarbeitet und eine Verkürzung der Fahrplantaktung angestrebt. Parallel wird an der Erneuerung des in die Jahre gekommenen Busbeschleunigungssystems gearbeitet.

Die räumliche Erreichbarkeit der Innenstadt aus dem Umland wird bereits heute durch die Regionalbushaltestellen „Mühlstraße“, „Selterstor“, „Liebigstraße“, „Johanneskirche“-/„Südanlage“ sowie „Berliner Platz“/„Behördenzentrum“ gewährleistet. Für eine verbesserte Anbindung der Umlandgemeinden stehen wir mit den zuständigen Aufgabenträgern und Aufgabenträgerorganisationen im Kontakt. Eine Beauftragung von zusätzlichen Linien und einer erhöhten Fahrplantaktung ins Umland muss durch den Zweckverband Oberhessische Verkehrsbetriebe (ZOV) erfolgen.

Frage 3.

"Gießen hat im hohen Maße Einpendler (etwa 17.000 pro Tag) aus dem Landkreis. Welche Maßnahmen sind jenseits des Jobtickets in Abstimmung mit dem Landkreis geplant, dass diese Einpendler vermehrt den ÖPNV nutzen? Hat das Jobticket zu einem Umstieg (in welcher Höhe) geführt?"

Antwort:

Für den ÖPNV in den Kreiskommunen ist der Landkreis Gießen als lokaler Aufgabenträger zuständig. Dieser hat die Organisation des Lokalen Nahverkehrs wiederum an den Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe (ZOV) übertragen. Die Stadt Gießen hat demnach nur einen begrenzten Einfluss auf die Ausgestaltung des ÖPNV im Landkreis. Im Zuge der aktuellen Fortschreibung des Nahverkehrsplans des ZOV hat die Stadt in ihrer Stellungnahme jedoch zahlreiche Verbesserungsvorschläge für die nach Gießen einfahrenden Regionalbuslinien angeregt.

Der Rhein-Main-Verkehrsverbund als Anbieter des hiesigen JobTickets geht im Schnitt von einer dauerhaften Umsteigequote vom Motorisierten Individualverkehr auf den ÖPNV von rund 11,00 % aus. In Gießen sind derzeit überschlägig rund 15.000 Personen im öffentlichen Dienst beschäftigt. Ein Großteil von ihnen hat Anspruch auf ein Job- bzw. Landesticket.

Genauere Zahlen werden erst nach Auswertung der nächsten RMV-Verbunderhebung zur Verfügung stehen.

Mit freundlichen Grüßen



Gerda Weigel-Greilich
Stadträtin

<p>Verteiler: Magistrat SPD-Fraktion CDU-Fraktion Fraktion Bündnis 90/Die Grünen AfD-Fraktion Fraktion Gießener Linke FW-Fraktion FDP-Fraktion Fraktion Piratenpartei/Bürgerliste Gießen</p>
